

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. DIE ALLGEMEINE LEHRVERFASSUNG.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summe
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre: katholische	3		2		2		2		2		2		2		2				15
evangelische	3		2		2		2		2		2		2		2				13
Deutsch . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3		39
Latein . . . . .	9	9	9	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	8	8	8	8		146
Griechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	7	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6		74
Französisch . . . . .	—	—	4	4	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		40
Geschichte und Geographie . . . . .	3	3	3	3	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3		53
Rechnen und Mathematik . . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4		64
Naturgeschichte . . . . .	2		2		2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—		16
Physik . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2		2		12
Schreiben . . . . .	2		2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		4
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		12

Anmerkung. 1. Außerdem für freiwillige Teilnehmer Unterricht im Hebräischen für Sekunda und Prima in je 2 wöchentlichen Stunden, ferner im Zeichnen für die Klassen Tertia, Sekunda und Prima in 2 wöchentlichen Stunden.  
 2. Über Gesang und Turnen siehe C (Technischer Unterricht).

B. Übersicht über die Verteilung

Nr.	Namen der Lehrer	Ordinar. in	O I	U I A	U I B	O I I A	O I I B	U I I A
1	Dr. Buschmann, Direktor.	U I A	2 Homer <sup>1)</sup>	2 Deutsch <sup>1)</sup> 4 Griech. <sup>1)</sup>	2 Homer <sup>1)</sup>			
2	Prof. Dr. Giesen, Oberlehrer.	O I	2 Physik <sup>1)</sup> 2 Griech. <sup>1)</sup> 2 Franz. <sup>1)</sup>	2 Homer <sup>1)</sup> 2 Franz. <sup>1)</sup>				2 Griech. <sup>1)</sup>
3	Prof. Dr. Caspar, Oberlehrer.		4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		
4	Prof. Dr. Fisch, Oberlehrer.	O I I A	2 Latein		2 Homer <sup>1)</sup>			
5	Dr. Harsischmacher, Oberlehrer.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Hebräisch			2 Hebr.
6	Dr. Schwertzell, Oberlehrer.	U I I A	2 Religion 2 Hebräisch					2 Hebr. 2 Latein 2 Homer
7	Dr. Jos. Schmitz, Oberlehrer.	U I B	2 Deutsch					2 Latein 4 Griech. <sup>1)</sup>
8	Dr. Stela, Oberlehrer.	I V A			2 Franz.	2 Franz.		2 Franz.
9	Leber, ord. Lehrer.					2 Franz.		
10	Zenkeler, ord. Lehrer.	O I I B				2 Griech.		
11	Dr. Fürth, ord. Lehrer.	U I I I A						
12	Dr. Krauss, ord. Lehrer.	U I I B		2 Latein				
13	Dr. Sonnenburg, ord. Lehrer.	U I I I B		2 Deutsch <sup>1)</sup> 2 Griech. <sup>1)</sup>				
14	Dr. Kfel, ord. Lehrer.					4 Math. 2 Physik		4 Math. 2 Physik
15	Schulte, ord. Lehrer.							
16	Dr. Berg, ord. Lehrer.	O I I I A	2 Griech.					
17	Schunck, ord. Lehrer.	O I I I B					2 Deutsch 2 Griech.	
18	Flick, komm. Lehrer.	V B				2 Griech.		2 Deutsch 2 Griech.
19	Rud. Schmitz, komm. Lehrer.	V A						2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.
20	Rantert, komm. Lehrer.	I V B				2 Deutsch 2 Homer		
21	Wirz, komm. Lehrer.							
22	Dr. Wisbaum, komm. Lehrer.	V I B						2 Deutsch 2 Griech.
23	Schaltes, komm. Lehrer.	V I A						2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.
24	Zartmann, Zeichenlehrer.							2 Zeichen für zweifache
25	Danba, Gesangslehrer.							2 Chores
26	Schröder, Turnlehrer.							2 Turnen
27	Dr. Coim, Rabbiner, jüd. Religionslehre.							2 Religion

1) Bis Weihnachten. — 2) Nach Weihnachten. — 3) In Vertretung für Prof. Dr. Giesen erteilte den franz. Unterricht in O I I B dem komm. Lehrer Schulteis zugewiesen wurde; Homer in U I A unterrichtete Dr. Knickenberg; Vergil in U I I B, ebenfalls in Vertretung für Prof. Dr. Giesen, Dr. Wisbaum. — 4) Nach — 5) Im Sommer vertreten durch Dr. Knickenberg.

der Lehrstunden im Schuljahre 1890/91.

	U I B	O I I A	O I I B	U I I A	U I I B	I V A	I V B	V A	V B	V I A	V I B	Zahl der Stunden
												14
												19 (21)
												22
												19
gym		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		19
gym		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		21
				2 Griech. <sup>1)</sup>	2 Deutsch 2 Griech.							21
						2 Latein 2 Franz.						22
	2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.		2 Franz.	2 Geogr. <sup>1)</sup>	2 Franz.		2 Geogr.	21
			2 Griech.									22
						2 Latein 2 Griech.						22
2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.												21
	2 Griech. <sup>1)</sup> Geogr.				2 Latein 2 Griech.							21
4 Mathem. 2 Physik		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Mathem. 2 Naturg.		2 Naturg.				24
												22
	2 Deutsch 2 Latein							2 Religion		2 Religion		21
2 Griech.		2 Deutsch 2 Latein 2 Geogr.										22
										2 Deutsch 2 Latein 2 Griech.		20
												20
2 Homer												21
								2 Mathem.	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	2 Rechnen 2 Naturgeschichte	24
												19
												20
Tafelkammer						2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben	18
gesang								1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	1 Gesang	8
sen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		1 Turnen		8
												5

Unterricht in U I A zusammen mit U I B Oberl. Dr. Stein, der im Sommer auch Französisch in O I A übernahm, w. im Sommer Dr. Fritz; den griech. Unterricht in O I und U I A gab im Sommer Dr. Fritz, in U I A im Winter Weihnachten. — 5) Nach Weihnachten auch in U I A. — 6) Seit Weihnachten vertreten durch Dr. Knickenberg

## C. Übersicht über die behandelten Lehrpensen.

### Oberprima.

Ordinarius: Prof. Dr. Giesen.

1. **Religionslehre:** a) Katholische: 2 St. Die Lehre über Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften, über die Schöpfung und Erlösung. — Wiederholungen aus der Kirchengeschichte und Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Die Sittenlehre mit Erklärung bezüglicher Abschnitte des N. T. — Wiederholungen. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 3 St. Übersicht über die Entwicklung der deutschen Nationalliteratur seit dem 16. Jahrhundert. Behandelt wurden Schillers Jungfrau von Orleans und Göthes Dichtung und Wahrheit, eingehender eine Auswahl aus Lessings Hamburg. Dramaturgie und Göthes Iphigenie. — Dispositionübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Psychologie. Dr. Schwertzell.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Eventus stultorum magister. 2. Zu welchen Beobachtungen über das französische Trauerspiel giebt Lessing die Besprechung der Voltaireschen Merope und der Corneilleschen Rodogune Veranlassung? 3. Gut verloren, etwas verloren; Ehre verloren, viel verloren; Mut verloren, alles verloren. 4. Wie unterscheidet sich die Tragödie von den andern Dichtungsarten? (Nach Aristoteles und Lessing). 5. In welcher Weise tragen die verschiedenen Personen in Lessings Minna von Barnhelm dazu bei, das Bild der Ehre zu veranschaulichen? 6. Liegt dir Gestern klar und offen, wirkst du heute kräftig frei: darfst du auf ein Morgen hoffen, das nicht minder glücklich sei. 7. Warum hat Schiller die Jungfrau von Orleans eine romantische Tragödie genannt?

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurde das Thema bearbeitet: Nicht was wir haben, sondern was wir sind, ist unser Reichtum.

3. **Latein:** 8 St. a) Cic. de off. I und pro Sestio (mit Auswahl); Tac. Hist. I (mit Auswahl). Stegreifübersetzungen aus Livius. — Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Fisch.

b) Hor. carm. III, IV und einzelne Episteln. Der Direktor.

Themata der lateinischen Aufsätze: 1. Recte Livius Hannibalem dicentem facit: Nulla magna civitas diu quiescere potest; si foris hostem non habet, domi invenit. 2. Recte Plato: Πάν πλῆθος ἀρετῇ ὑπέκει. 3. Quo modo Horatius comprobaverit illud: Nil mortalibus ardui est. 4. Quae sint causae, quae genera iniustitiae, Cicerone duce ita exponatur, ut quomodo iustitia possit violari appareat. 5. Quod Livius dicit: Multis parcat fortuna in poenam, quibus potissimum viris obtigisse videatur. 6. Qua ratione tres Achivorum legati ad Achillem placandum missi munere functi sint. 7. Recte Thucydides Periclem dicentem facit: Οἱ πατέρες ἡμῶν ὑποστάνας Μήδους γνῶμη τε πλείονι ἢ τύχη καὶ τόλμη μείζονι ἢ δυνάμει τὸν βάρβαρον ἀπέωσαντο.

4. **Griechisch:** 6 St. Platos Protagoras und Crito; Sophocles' Oedipus rex. — Stegreifübersetzungen. — Wiederholungen aus der Syntax. — Hom. II. XII—XXIV (mit Auswahl) Prof. Dr. Giesen.

5. **Französisch:** 2 St. Mirabeau, Discours; Molière, Femmes savantes. — Wiederholungen aus der Syntax; schriftliche Übungen. Prof. Dr. Giesen.

6. **Hebräisch:** 2 St. Beendigung der Formenlehre und Syntax nach Vosens Anleitung. — Übersetzungen aus dem Deutschen. Gelesen wurde: Deuter. I—V, Josua I—XIII, II. Samuel V—XVI, Psalm I—XVI. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte der neueren Zeit vom Beginn der Reformation bis zur Gründung des deutschen Kaiserreiches. — Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Dr. Berg.

8. **Mathematik:** 4 Std. Fortsetzung der Stereometrie; Berechnung der Körper. Eingehendere Behandlung der Transversalen, der metrischen Beziehungen am Dreieck, der harmonischen Punkte nach Boyman. — Symmetrische und reciproke Gleichungen. Übungen im Lösen von Aufgaben. Prof. Dr. Caspar.

In der schriftlichen Entlassungsprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind: die Basis  $c = 36$  cm, die Höhe  $h_c = 21$  cm und die Mittellinie  $m_a = 26$  cm. 2. Von einem Parallelogramm kennt man zwei an einander stoßende Seiten, gleich 45 und 25 cm, und den von ihnen eingeschlossenen Winkel, gleich  $68^\circ$ ; es soll das Viereck berechnet werden, welches durch die Halbierungslinien der Winkel entsteht. 3.  $x + y + z = 14$ ,  $x^2 + y^2 + z^2 = 84$ ,  $xy = 8$ . 4. Ein regelmäßiges Tetraeder und eine Kugel stehen auf derselben Unterlage neben einander. Die Höhe des Tetraeders ist gleich dem Durchmesser der Kugel. In welcher Höhe müßte man beide Körper parallel der Unterlage durchschneiden, um gleichgroße Durchschnitte zu erhalten?

9. **Physik:** 2 St. Mechanik; mathematische Geographie nach Brettner. Prof. Dr. Caspar.

### Unterprima

(in zwei Abtheilungen).

Ordinarien: Der Direktor (bis Weihnachten) und Oberlehrer Dr. Jos. Schmitz.

1. **Religionslehre:** mit Oberprima kombiniert.

2. **Deutsch:** 3 St. Einführung in die ältere deutsche Litteratur mit Erklärung des Nibelungenliedes und einzelner Gedichte Walthers von der Vogelweide. — Außerdem wurden erklärt Schillers Braut von Messina und Göthes Götze, eingehender Kleists Prinz Friedrich von Homburg, Lessings Minna von Barnhelm und ausgewählte prosaische Abschnitte aus dem Lesebuche. — Übungen im freien Vortrage. — Dispositionsübungen; Aufsätze. — Anfangsgründe der Logik. Der Direktor (bis Weihnachten) und Dr. Sonnenburg.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Der Wille ist des Werkes Seele. 2. Verdient der um sein Leben flehende Prinz von Homburg Verachtung oder Mitleid? 3. Läßt der vorzeitige Angriff des Prinzen von Homburg sich entschuldigen und rechtfertigen? 4. Vergleich der Helden in Schillers Kampf mit dem Drachen und Kleists Prinz von Homburg. 5 a. Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings Minna von Barnhelm. b. Der doppelte Konflikt in Lessings Minna von Barnhelm und seine Lösung. 6. Erst wägen, dann wagen. 7. Volker als Sänger und als Held. 8. Welches Bild entwirft Demosthenes in der ersten und dritten philipp. Rede von den Athenern? 9. Wie rechtfertigt Lessing die Vergilische Darstellung der Lakoonsage gegenüber dem Tadel Winckelmanns?

b) in Unterprima B: 1. Der Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. 2. Was bestimmt den Kurfürsten in Kleists Prinz Friedrich von Homburg zur Begnadigung des Prinzen? 3. Der vierhundertjährige Kampf um Rom. 4. Die Bedeutung der Rolle des Obersten Kottwitz für die Handlung von Kleists Prinz Friedrich von Homburg. 5. In welchen verschiedenen Beziehungen äußert sich Tellheims Ehrgefühl gegenüber seiner Umgebung? 6. Ist Tellheim stolz? 7. Dietrich von Bern im Nibelungenliede. 8. Ein andres Antlitz, eh sie geschehn, ein andres zeigt die vollbrachte That. 9. Wie in UIA.

3. **Latein:** 8 St. Cic. Tusc. I und V (mit Auswahl), pro Milone, Tacit. Germania. — Stegreifübersetzungen aus Liv. — Stilistische Unterweisungen und grammatische Wiederholungen. Übungen im Lateinsprechen; schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Freie Arbeiten. — Horat. carm. I und II, einzelne Epoden und Satiren. Dr. K r a m m und Dr. J. S c h m i t z.

Themata der lateinischen Aufsätze: a) in Unterprima A: 1. Xerxi Graeciae bellum illaturo uter verius suaserit, Mardonius an Artabanus, Herodoto duce exponatur. 2. Bellum inter Corinthios et Corcyraeos gestum e Thucydidis libro primo enarretur. 3. Quibus maxime argumentis Cicero in libro I Tusculanarum disputationum animos hominum esse immortales probaverit. 4. E veteribus Romanorum annalibus quas res attulerit Livius in libro XXII. 5. Qualis fuerit causa Miloniana. 6. De Campanorum anno 216 a. Chr. a Romanis ad Hannibalem defectione. 7. Qua argumentationis ratione usus Cicero P. Clodium insidiatorem fuisse ostenderit. 8. Quas varias res Horatius primis libri secundi carminibus ad amicos datis tractaverit. 9. Taciti de Germanorum terra ipsa eiusque incolis iudicium.

b) in Unterprima B: 1. Illud Ciceronis Epaminondam principem Graeciae fuisse Cornelio Nepote duce exponatur. 2. Fatis deberi originem urbis Romae ex iis, quae Livius de primordiis populi Romani narrat, comprobetur. 3. Quibus rebus Romulus incrementum urbis adauxerit. 4. Quibus argumentis Cicero, ut animos immortales esse efficiat, utatur. 5. Numa civitatem vi armisque conditam pacis artibus temperavit. 6. Quas potissimum virtutes ad beate vivendum Horatius carminibus librorum I et II commendat. 7. In oratione pro Milone habita quas adversariorum opiniones Cicero, priusquam ad causam veniat, refutet. 8. Horatorum et Curiatorum certamen singulare describitur. 9. Qui Taciti temporibus Germanorum mores fuerint.

4. **Griechisch:** 6 St. a) Thuc. I und II (mit Auswahl); Demosth. Phil. I und III; Plat. Apol. — Stegreifübersetzungen aus Xenoph. Hell. — Schriftliche Übungen. Die Ordinarien.

b) Hom. Il. I—XII (mit Auswahl). Prof. Dr. Giesen und (bis Weihnachten) der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Mignet, histoire de la Révolution française, Introd. und I (mit Auswahl); Corneille, le Cid. — Grammatische Wiederholungen. Prof. Dr. Giesen und Dr. Stein.

6. **Hebräisch:** mit Oberprima kombiniert.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Geschichte des Mittelalters. — Wiederholung der griechischen und römischen Geschichte. Geographische Wiederholungen. Der Direktor (bis Weihnachten) und Dr. Sonnenburg.

8. **Mathematik:** 4 St. Im Sommer: Schwierigere Gleichungen quadratischen Charakters. Anwendung der Logarithmen. Ergänzung der Trigonometrie. — Im Winter: Zusammengesetzte Zinsrechnung; Stereometrie I. Teil, Übungen im Lösen von Aufgaben nach Boyman. Prof. Dr. Caspar.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Licht und von der Wärme nach Brettner. Prof. Dr. Caspar.

## Obersekunda

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Prof. Dr. Fisch und Gymnasiallehrer Zenkteler.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Kirchengeschichte bis zur Kirchenspaltung des 16. Jahrhunderts. — Die allgemeine Sittenlehre. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise lyrischen Mustern aus dem Lesebuche von Worbs nebst Erläuterung der lyrischen Poësie und ihrer Arten. Schillers Maria Stuart. Vortrag von Gedichten. — Lehre von den Tropen und Figuren. — Dispositionslehre. Aufsätze. Rautert und Schunck.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Obersekunda A: 1. Charakteristik des Apothekers in Göthes Hermann und Dorothea. 2. Wie singt Klopstock in der Ode ‚Friedrich V.‘ das Lob des dänischen Königs? 3. Mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten. 4. Welche Eigenschaften offenbart Eumaeus im vierzehnten Buche der Odyssee? 5. Mit welchen Gründen beweist Cicero in der Rede für den Manilischen Gesetzesvorschlag die Notwendigkeit des Krieges gegen Mithridates? 6. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 7. Die Elemente lassen das Gebild von Menschenhand. 8. Der Rhein, der Lieblingsstrom der Deutschen. 9. Welche Ansichten äußern Burleigh, Talbot und Leicester bezüglich der Vollstreckung des über Maria gefällten Todesurteils? 10. Wie greift der erste Akt in Schillers Maria Stuart auf das Leben der Königin Maria zurück?

b) in Obersekunda B: 1. Einfluß der Perserkriege auf die Entwicklung Athens. 2. Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen. 3. Inhalt und Gedankengang der Klopstockschen Ode ‚Der Zürchersee‘. 4. Die Ankunft des Aeneas in Italien. (Nach Vergil.) 5. Welche Eigenschaften sollen einen guten Feldherrn zieren? (Im Anschluß an Ciceros Rede über den Oberbefehl des Cn. Pompeius.) 6. Der schrecklichste der Schrecken, das ist der Mensch in seinem Wahn. 7. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 8. Seid einig, einig, einig! 9. Paulet und Burleigh, geschildert nach dem ersten Aufzug von Schillers Maria Stuart. 10. Warum erscheint nach dem 3. Aufzuge in Schillers Maria Stuart der Untergang der Königin als gewiß?

3. **Latein:** 8 St. Liv. XXI und XXII (mit Auswahl). Cic. pro lege Manilia. Verg. Aen. VII—XII (mit Auswahl). — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch von Hemmerling mit Hinweisung auf die stilistischen Gesetze. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten; im letzten Jahresdrittel 2 freiere Arbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 7 St. a) Herodot I, VI u. VII. Xenophons Kyrop. I. — Syntax des Verbuns nebst Wiederholungen aus früheren Gebieten nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Homers Odyssee XII—XXIV (mit Auswahl). Rautert und Zenkteler.

5. **Französisch:** 2 St. Lamartine, Voyage en Orient. — Abschluß der Syntax nach Plötz' Schulgrammatik VIII—IX. Wiederholungen aus dem vorigjährigen Penum. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Hebräisch:** 2 St. Die Elementarlehre und die regelmässige Formenlehre nach Vosens Anleitung. Übersetzungen aus dem Deutschen. — Gelesen wurde Gen. I—IV und I. Samuel I—IV. Dr. Harnischmacher.

7. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Römische Geschichte mit einer geographischen Übersicht Altitaliens und des römischen Reiches. Deutsche Geschichte bis zu Karl d. Gr. — Wiederholungen aus der griechischen Geschichte und der neueren Geographie Europas nach Pütz' Grundrifs. Flöck und Schunck.

8. **Mathematik:** 4 St. Die Gleichungen des zweiten Grades; algebraische Geometrie und Goniometrie; Lehre von den Reihen, den Logarithmen; ebene Trigonometrie bis zur Berechnung der rechtwinkligen Dreiecke nach Bardey und Boyman. Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

9. **Physik:** 2 St. Die Lehre vom Schall, vom Magnetismus und von der Elektrizität nach Brettner. Prof. Dr. Caspar und Dr. Kiel.

### Untersekunda

(in zwei Abtheilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Schwertzell und Gymnasiallehrer Dr. Kramm.

1. **Religionslehre:** mit Obersekunda kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Erklärung von prosaischen und poetischen, vorzugsweise epischen Musterstücken aus Worbs' deutschem Lesebuche, unter Erläuterung der epischen Dichtungsgattung und ihrer Arten. Göthes Hermann und Dorothea. — Deklamation. Anleitung zum Disponieren. Aufsätze. Flöck und Dr. Kramm.

Themata der deutschen Aufsätze: a) in Untersekunda A: 1. Die Griechen in der Schlacht bei Kunaxa. 2. Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo. 3. Herders ‚Erlkönigs Tochter‘, verglichen mit Göthes ‚Erlkönig‘. 4. Gedankengang in Schillers Siegesfest. 5. Welchen Entwicklungsgang nahm die menschliche Kultur nach dem Schillerschen Gedicht: Das Eleusische Fest? 6. Wie wird durch den ersten Gesang in Göthes Hermann und Dorothea die Handlung vorbereitet? 7. Nicht der ist in der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben. 8. Das väterliche Haus Hermanns. 9. Was hat Dorothea erlebt, bevor sie Hermann kennen lernte, und welchen Einfluß hat das Erlebte auf ihren Charakter gehabt? 10. Das Wesen der Solonischen Verfassung und ihr Vorzug vor der des Lykurg. (Nach Schillers Abhandlung.)

b) in Untersekunda B: 1. Welche Gründe für den langsamen Vormarsch des Kyros entnehmen wir dem 1. Buche der Anabasis? 2. Die sittlichen Grundgedanken der von uns gelesenen Balladen Schillers. 3. Weshalb hafte Juno den Aeneas und seine Mannen? 4. Warum erregt die Rede des Cicero für den S. Roscius aus Ameria in hervorragendem Grade unser Interesse? 5. Die griechischen Helden in Schillers Siegesfest. 6. Die Lage der Zehntausend am Zapatasflusse. 7. Der Zweikampf der Horatier und Kuriatier. 8. Wie wirken die Götter im 5. Gesange der Odyssee auf das Geschick des Odysseus ein? 9. Inwiefern nimmt der Pfarrer in Göthes Hermann und Dorothea die Neugierde und den Leichtsin in Schutz? 10. Aus welchem Grunde spricht uns der Charakter der Mutter Hermanns ganz besonders an?

3. **Latein:** 8 St. a) Cicero pro Roscio Amerino und Livius I—X (mit Auswahl). — Wiederholung und Erweiterung der Syntax bis zum Konjunktiv bei Konjunktionen nach Meiring-Fisch. Erörterungen aus der Synonymik und stilistische Belehrungen im

Anschlusse an die Lektüre und die mündlichen Übersetzungen aus Hemmerling I. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Vergils Aenëis I—VI (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Prof. Dr. Giesen, letzterer vertreten durch Dr. Wisbaum.

4. **Griechisch:** 7 St. a) Xenophons Anabis II, III und IV. — Lehre vom Gebrauche des Artikels und Pronomens, Kasuslehre, Lehre von den Präpositionen und Wiederholungen aus der Formenlehre nach der Grammatik von Bamberg. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Prof. Dr. Giesen (vertreten durch Dr. Fritz und Dr. Knickenberg) und Dr. Kramm.

b) Homers Odyssee I—XII (mit Auswahl). Dr. Schwertzell und Rautert.

5. **Französisch:** 2 St. Rollin, histoire d'Alexandre le Grand. — Wiederholung der Lehre vom Subjonctif und die Lehre vom Gebrauche der Participien, des Artikels, der Adjektive und des Adverbs nach Plötz' Schulgrammatik, Abschnitt VI—VII. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Griechische Geschichte bis auf die Bildung der Diadochenreiche nebst Übersicht über die Geschichte der wichtigsten orientalischen Kulturvölker; römische Geschichte bis zum Ende des Ständekampfes. Wiederholung der Geographie der aufereuropäischen Länder. Flöck und Schunck.

7. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen des ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Verhältnisse und Proportionen, Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten nach Bardey, Aufgabensammlung. Verwandlung geradliniger Figuren, Proportionen am Dreieck und am Kreise und Transversalensätze nach Boymans Lehrbuch. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Physik:** 2 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Anfangsgründe der anorganischen Chemie. Elementare Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper. Dr. Kiel und Schulte.

### Obertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Berg und Gymnasiallehrer Schunck.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von der Gnade, den h. Sakramenten, den Sakramentalien und den fünf Geboten der Kirche nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: Bibelkunde des alten Testaments. Erklärung von Psalmen und prophetischen Stellen. Auswendiglernen ausgewählter Abschnitte und Lieder. Dr. Schwertzell.

2. **Deutsch:** 8 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus Linnigs Lesebuch II. Deklamationsübungen; Übungen im Disponieren gelesener Stücke. Verslehre im Anschlusse an die Lektüre. — Grammatische Wiederholungen nach Schwartz' Leitfaden. — Aufsätze. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Caesar de bello Gallico IV—VI. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholung des grammatischen Pensums der Untertertia und Beendigung der Syntax nach Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Stilistische Belehrungen. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Griechisch:** 7. St. Wiederholung und Beendigung der Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verben nach Frankes Formenlehre. Lese- und Übersetzungsübungen aus Weseners Übungsbuch II. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Xenophons Anabasis I. Dr. Fürth und Zenkteler.

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmäßigen Verben; Syntax, und zwar Lehre vom Artikel, vom Adjektiv, von den Präpositionen, von der Wortstellung und vom Gebrauch der Tempora und Modi: Abschnitt V—VI von Plötz' Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Beginn des dreißigjährigen Krieges bis zum Frankfurter Frieden 1871, unter besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte, nach Pütz' Lehrbuch für mittlere Klassen. — Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden. Dr. Sonnenburg (seit Weihnachten Dr. Knickenberg) und Schunck.

7. **Mathematik:** 3 St. Umänderung algebraischer Ausdrücke und zwar: Zerlegen algebraischer Summen in Faktoren, Heben algebraischer Brüche, Vereinigen der algebraischen Summe mehrerer Brüche; Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten nach Bardeys Aufgabensammlung. — Die Kreislehre, die Gleichheit gradliniger Figuren, Konstruktionsaufgaben aus der Lehre vom Dreieck und Kreis und geometrische Örter nach dem Lehrbuch der Mathematik von Boyman. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Anfangsgründe der Mineralogie und die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers nach Schillings Leitfaden. Dr. Kiel und Schulte.

### Untertertia

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Gymnasiallehrer Dr. Fürth und Gymnasiallehrer Dr. Sonnenburg.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Die Lehre von Gottes Dasein, Wesen und Dreipersönlichkeit, von der Schöpfung und Erlösung sowie Entwicklung der zehn Gebote Gottes nach Dubelmans Leitfaden. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: mit Obertertia kombiniert.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer, vorzugsweise erzählender Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. Übung im Wiedererzählen und Deklamieren. — Wiederholung der Deklinationen und der Satzlehre nach dem Leitfaden von Schwartz. — Einzelnes aus den Elementen der Poetik. — Aufsätze. Dr. Wisbaum und Dr. J. Schmitz.

3. **Latein:** 9 St. a) Caesar de bello Gall. I, II, III. — Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre und die Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Imperativ nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Mündliche Übersetzungsübungen nach Meirings Übungsbuch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

b) Ovids Metamorphosen, Auswahl aus I, VI, VIII und XI. Das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Dr. Schwertzell (im Sommer Dr. Knickenberg) und Dr. Sonnenburg.

4. **Griechisch:** 7. St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Verben in  $\mu$  ausschl. nach der Formenlehre von Franke-Bamberg. Mündliches Übersetzen aus dem Griechischen ins Deutsche und umgekehrt nach dem Elementarbuch von Wesener. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Fürth und Dr. J. Schmitz.

5. **Französisch:** 2 St. Ausgewählte Abschnitte aus Lüdeckings Lesebuch. — Wiederholung der unregelmässigen Verba und Ergänzung der unregelmässigen Formenlehre nach der Schulgrammatik von Plötz Abschnitt III. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Schulteis und Leber.

6. **Geschichte und Geographie:** 3 St. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges nach Pütz' Grundriss. — Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland nach dem Leitfaden von Daniel. Schulteis und Dr. Sonnenburg.

7. **Mathematik:** 3 St. Algebra: die vier Spezies. — Geometrie: die Lehrsätze über das Viereck, Trapez und Parallelogramm, sowie über Transversalen im Dreieck und Konstruktionsaufgaben nach dem Lehrbuche von Boyman. Dr. Kiel und Schulte.

8. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung des Linnéschen Systems, Grundzüge des natürlichen Systems, sowie Anleitung, vorgelegte Pflanzen nach demselben zu bestimmen; im Winter: Zoologie, und zwar die Gliedertiere, insbesondere die Insekten nach Schillings Leitfaden. Dr. Kiel und Schulte.

### Quarta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Oberlehrer Dr. Stein und kommissarischer Lehrer Rautert.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ganzen Diöcesan-katechismus. — Wiederholung und Beendigung der biblischen Geschichte des N. Testaments und die Apostelgeschichte nach Schusters biblischer Geschichte. — Die kirchlichen Ceremonien und das Kirchenjahr. Besprechung der beim Gottesdienste gebrauchten Hymnen und Psalmen. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Einteilung der h. Schrift. Übersicht über die Geschichte des A. und N. Testaments nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teiles des Katechismus, sowie des 1. und 2. Glaubensartikels. Der 3. Glaubensartikel. Sprüche. Das christliche Kirchenjahr. Wiederholung bereits gelernter und Auswendiglernen 5 neuer Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären, Wiedergeben des Gelesenen, Übung im Vortragen von Gedichten und die wichtigsten Elemente der Poetik nach Linnigs Lesebuch I und II. — Wiederholung und Erweiterung der Grammatik, besonders der Satzlehre nach Schwartz' Leitfaden. — Lehre von der Interpunktion. — Aufsätze. R. Schmitz und Rautert.

3. **Latein:** 9 St. Ausgewählte Biographien des Corn. Nepos. — Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre und die Kongruenz- und Kasuslehre nach der Grammatik von Meiring-Fisch. — Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 5 St. Wiederholung des grammatischen Pensums der Quinta; die unregelmäßigen und reflexiven Verba nach Plötz' Elementargrammatik und Schulgrammatik. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Dr. Stein und Leber.

5. a) **Geschichte:** 2 St. Die wichtigsten Thatsachen aus der griechischen und römischen Geschichte mit biographischen Ausführungen nach Pütz' Grundriss. Dr. Wisbaum und Rautert.

b) **Geographie:** 2 St. Die aufseuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden. Gelegentliche Übung im Zeichnen von Umrissen. R. Schmitz und Rautert.

6. **Mathematik:** 4 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Zins-, Rabatt-, Mischungs- und Verteilungsrechnung nach Schellens Rechenbuch. — Die Lehre von den Winkeln, den Parallelen und dem Dreiecke und leichtere Konstruktionsaufgaben nach Boymans Lehrbuch. Schulte und Wirz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Einteilung des Pflanzenreiches nach dem Linnéschen Systeme; Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau; im Winter: vergleichende Beschreibung von Fischen und Insekten nach Vogels Leitfaden. Schulte und Dr. Kiel.

### Quinta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer R. Schmitz und kommissarischer Lehrer Flöck.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) Katholische: Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks und das dritte Hauptstück des Diöcesankatechismus. Wiederholung der biblischen Geographie. Biblische Geschichte des A. Testamentes, das N. Testament bis zur Leidensgeschichte des Herrn nach der biblischen Geschichte von Schuster. Dr. Harnischmacher.

b) Evangelische: 2 St. Biblische Geschichte des N. Testamentes bis zur Himmelfahrt nach Zahn-Giebe. — Wiederholung des ersten Teils des Katechismus; Hinzufügung des ersten und zweiten Glaubensartikels mit geeigneten Sprüchen. 5 Kirchenlieder. — Geographie von Palästina. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 2 St. Lesen, Erklären und mündliches Nacherzählen von Gedichten und Prosastücken, Vortrag von Gedichten und Wiederholung in Sexta gelernter Gedichte

nach Linnigs Lesebuch I. — Lehre von der starken und schwachen Konjugation, von den Präpositionen, von dem einfachen und zusammengesetzten Satze und Wiederholung des grammatischen Pensums der Sexta nach Schwartz' Leitfaden. — Die wichtigsten Vers- und Strophenformen. — Schriftliche Arbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Wiederholung und Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre, unregelmäßige Formenlehre, insbesondere Einübung der unregelmäßigen Verba und einige der wichtigsten Regeln der Syntax nach Meiring-Fisch. Lektüre und mündliche Übersetzungsübungen nach dem Übungsbuch von Meiring-Fisch. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. **Französisch:** 4 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zur Konjugation einschließlich nach Plötz' Elementargrammatik. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. R. Schmitz und Leber.

5. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. Die Ordinarien.

b) **Geographie:** 2 St. Geographie von Europa mit besonderer Berücksichtigung des deutschen Reiches und Anleitung zum Zeichnen von Umrissen an der Tafel nach Debes' Schulatlas. Leber und Dr. Wisbaum.

6. **Rechnen:** 4 St. Einübung des Rechnens mit gewöhnlichen Brüchen und Dezimalbrüchen, das Maß- und Gewichtssystem, die leichteren bürgerlichen Rechnungsarten, Übung im Kopfrechnen nach dem Rechenbuch von Schellen. — Schriftliche Aufgaben von Stunde zu Stunde; monatliche Klassenarbeiten. — Wöchentlich eine Stunde Übungen im Zeichnen geometrischer Figuren. Wirz.

7. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse von den Hauptteilen der Pflanzen; Anleitung zum Pflanzensammeln; botanische Ausflüge; im Winter: Beschreibung einzelner Vertreter aus allen Klassen der Wirbeltiere mit Ausschluss der Fische nach Vogels Leitfaden. Wirz.

### Sexta

(in zwei Abteilungen).

Ordinarien: Kommissarischer Lehrer Schulte is und kommissarischer Lehrer Dr. Wisbaum.

1) **Religionslehre:** 3 St. a) **Katholische:** Das erste und zweite Hauptstück des Diöcesankatechismus. — Biblische Geschichte des A. Testaments bis zur Teilung des Reiches nach Schuster; Geographie von Palästina. — Vorbereitung zum Empfang des Sakramentes der Buße. Dr. Harnischmacher.

b) **Evangelische:** Biblische Geschichte des A. Testaments bis zum babylonischen Exil nach Zahn-Giebe. — Der erste Teil des rheinischen Katechismus mit passenden Sprüchen. 10 Kirchenlieder. Dr. Berg.

2. **Deutsch:** 3 St. Lesen, Erklären, Wiedererzählen und Auswendiglernen von prosaischen und poetischen Mustern nach Linnigs Lesebuch I. Deklamation. — Kenntnis der Redeteile, starke und schwache Deklination, das Adjektiv und das Pronomen, starke

und schwache Konjugation und Lehre vom einfachen und erweiterten Satze nach Schwartz' Leitfaden. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

3. **Latein:** 9 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss alles selten Vorkommenden nach Meiring-Fisch. Lesen und mündliches Übersetzen nach dem Übungsbuche von Meiring-Fisch. — Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Die Ordinarien.

4. a) **Geschichte:** 1 St. Ausgewählte Erzählungen aus der antiken Sage und Geschichte in Anlehnung an das deutsche Lesebuch von Linnig I. Die Ordinarien.

b) **Geographie:** 2 St. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte; Übersicht über die Meere und Erdteile, genauer die aufereuropäischen Erdteile nach dem Atlas von Debes. Schulteis und Leber.

5. **Rechnen:** 4 St. Die 4 Species in ganzen unbenannten und benannten Zahlen, die Regel de Tri und Einleitung in die Bruchrechnung nach Schellens Rechenbuch. Kleine Aufgaben für jede Stunde; monatlich eine Klassenarbeit. Wirz.

6. **Naturgeschichte:** 2 St. Im Sommer: Botanik, und zwar die ersten Anfangsgründe der Pflanzenkunde, Unterscheidung und Benennung der Hauptteile einer vollständigen Pflanze und Beschreibung einiger einheimischen Pflanzen nach lebenden Exemplaren; im Winter: Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel nach Vogels Leitfaden. Wirz.

---

Von dem schulplanmässigen Religionsunterricht waren im Verlaufe des Schuljahres befreit 17 evangelische Schüler, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

---

#### Jüdischer Religionsunterricht.

**Sexta und Quinta:** 2 St. Biblische Geschichte von der Zeit der letzten Richter bis zum babylonischen Exil. — Erklärung der im Pentateuch enthaltenen Sittengesetze.

**Quarta und Tertia:** 2 St. Wiederholung des Inhalts der zwei Bücher der Könige mit Hinzunahme der Periode von Esra bis zu den Makkabäern. Von der Gottesverehrung in Gesinnung, Wort und That. Pflichten gegen die Nebenmenschen.

**Sekunda und Prima:** 1 St. Im Sommerhalbjahre: Geschichte der Juden in Deutschland. — Im Winterhalbjahre: Die Gebote der heiligen Schrift über die Pflichten gegen das Vaterland und die Obrigkeit. Rabbiner Dr. Cohn.

#### Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** Die Schüler waren im Anschlusse an die Klassenteilung in 8 Abteilungen geteilt, welche in je einer Stunde wöchentlich in der städtischen Turnhalle unter-

richtet wurden; außerdem waren während des Sommersemesters 2 Spielstunden für freiwillige Teilnehmer eingerichtet. Ausflüge einzelner Klassen oder mehrerer gleichzeitig wurden in Begleitung der Ordinarien und anderer Lehrer wiederholt im Laufe des Sommers unternommen. An dem regelmäßigen Turnunterrichte nahmen während des Schuljahres im ganzen 454 Schüler teil, während die übrigen teils auf Grund ärztlicher Atteste, teils wegen zu großer Entfernung ihrer Wohnung befreit waren. Oberturnlehrer Schröder.

Anmerkung. Die hiesigen Schwimmanstalten wurden von 288 Schülern des Gymnasiums besucht.

b) **Gesang.**

1. In **Sexta** 2 St.: Kenntnis der Noten, Taktarten, Durtonarten und Intervalle; Treffübungen: Einübung zweistimmiger Lieder.

2. In **Quinta** 1 St.: Kenntnis der Dur- und Molltonarten; Einübung zwei- und dreistimmiger Lieder; Kirchengesang.

Außerdem waren Schüler aller Klassen zu einem vierstimmigen Chore vereinigt, für dessen Übungen 2 Stunden wöchentlich bestimmt waren. In demselben wurden teils die für die Schulfeste, teils (von den katholischen Schülern) die für den Gottesdienst bestimmten Gesänge eingeübt. Musiklehrer Dauben.

c) **Zeichnen.**

1. **Sexta** 2 St.: Übung der geraden Linie und deren Zusammensetzung zu geometrischen Figuren, Winkelteilung, Rosetten- und Sternfiguren.

2. **Quinta** 2 St.: Anwendung der krummen Linie auf einfache Flächenornamente. Spiral- und Schneckenlinie. Blatt- und Blumenformen und deren Stilisierung.

3. **Quarta** 2 St.: Schwierige Ornamente, Palmetten und Gefäßformen.

Außer dem obligatorischen Zeichenunterricht waren noch zwei fakultative Zeichenstunden für Schüler höherer Klassen eingerichtet, an welchen sich im Sommer 21, im Winter 16 Schüler aus Tertia, Sekunda und Prima beteiligten. Zartmann.

d) **Schreiben.** Sexta und Quinta je 2 kombinierte Stunden. Zartmann.

---

## Verzeichnis der im Schuljahre 1890/91 benutzten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a) **Katholische:** Schusters biblische Geschichte; Katechismus der Erzdiözese Köln (VI—IV). Dubelmans Leitfaden (U III—O III). Dauben, Kirchengesänge (VI—I).

b) **Evangelische:** Zahn-Giebe, Biblische Historien (VI—IV). Rheinischer Katechismus (VI—V). Spruch- und Liederkanon (VI—IV). Schauenburg und Erk, Schulgesangbuch (VI—I).

2. **Deutsch:** Schwarz, Leitfaden (VI—O III). Linnig, Lesebuch (VI—O III). Worbs, Lesebuch (II u. I).

3. **Latein:** Meiring-Fisch, Grammatik (VI—I). Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI—O III) und Hemmerling (II, I).
4. **Griechisch:** Franke-Bamberg, Grammatik (U III—O I). Übungsbücher von Wesener (III).
5. **Französisch:** Lüdeking, Lesebuch I. Teil (U III—O III), Plötz, Elementargrammatik (V, IV) und Schulgrammatik (IV—I).
6. **Hebräisch:** Vosen, Anleitung (O II, I).
7. **Geschichte und Geographie:** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere und für obere Klassen. Kanon der Jahreszahlen (IV—VII). Daniel, Leitfaden der Geographie (IV—O III). Debes, Atlas (VI—I).
8. **Mathematik und Rechnen:** Schellen, Rechenbuch (VI—IV). Bardey, Aufgabensammlung (U III—O II). Boyman, Lehrbuch (IV—I).
9. **Physik und Naturbeschreibung:** Vogel, Leitfaden der Zoologie und Botanik (VI—IV). Schilling, Leitfaden (III). Brettner, Leitfaden (II, I).

## II. VERFÜGUNGEN DER VORGESETZTEN BEHÖRDEN.

1. Durch Verf. vom 1. Mai 1890 übersandte das Königliche Provinzialschulkollegium eine Anweisung zur Ausführung der Laufübungen und Laufspiele im Turnunterricht.
2. Ein Ministerialreskript vom 5. Mai 1890 bestimmt, daß Schüler, welche nicht auf Grund eines Versetzungszeugnisses einer anerkannten gymnasialen Anstalt die Aufnahme in die Unterprima eines Gymnasiums beanspruchen können, einer förmlichen Aufnahmeprüfung unterzogen und nur dann aufgenommen werden, wenn sie genau den allgemeinen Vorschriften für die Versetzung von Obersekunda nach Unterprima entsprochen haben.
3. Eine Verf. des Königl. Provinzialschulkollegiums vom 7. Juni 1890 macht es den Lehrerkonferenzen zur Pflicht, die Pflege des Wahrheitssinnes unter den Schülern zum Gegenstande besonderer Erörterungen zu machen.
4. Durch einen Ministerialerlaß vom 20. Juni 1890 wird es mit besonderer Rücksicht auf die ungünstigen Prüfungsergebnisse mehrerer Offiziers-Aspiranten den Lehrkörpern zur Pflicht gemacht, bei der Versetzung nach Prima für Schüler, welche die Anstalt verlassen, denselben strengen Maßstab anzulegen wie für diejenigen, welche an ihr verbleiben oder in sie eintreten.
5. Durch Verf. vom 2. Dez. 1890 erhielt die Direktion Mitteilung über die vom Geheimen Medizinalrat und Prof. Dr. Koch mit verschiedenen Öfen angestellten Heiz- und Ventilationsversuche unter Berücksichtigung der besonderen Zwecke der Heizung der Schulräume.
6. Unter dem 4. Dez. 1890 verfügte das Königliche Provinzialschulkollegium die Einführung des „Kanon der im geschichtlichen Unterricht der mittleren und unteren Klassen höherer Lehranstalten einzuprägenden Jahreszahlen.“